



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

An die Redaktion

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3

Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

Bürgerbüro:
Dominik Bernauer
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621
charlotte-biskup@web.de

Radolfzell, 30.08.2007

Pressemitteilung

MdL Siegfried Lehmann: 28% der gesamten CO₂-Emissionen Baden-Württembergs entfallen auf die 10 Kohlekraftwerke des Landes

„Zukünftig auf Erneuerbare Energien und Blockheizkraftwerke setzen - regionale Kapazitäten ausbauen“

Auf die 10 im Land bestehenden Kohlekraftwerkstandorte zusammen entfallen laut der vom Umweltministerium erstellten Aufstellung 20,94 Mio t CO₂/a, was einem Anteil von rund 28% an den Gesamt-Kohlendioxidemissionen Baden-Württembergs entspricht. Dies geht aus der Stellungnahme des Umweltministeriums auf einen Antrag des Grünen Landtagsabgeordneten Siegfried Lehmann und einiger Fraktionskollegen hervor. Anlässlich dieser Zahlen wendet sich der Konstanzer Landtagsabgeordnete entschieden gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke: „Der Neubau von Kohlekraftwerken ist klimapolitischer Wahnsinn – entsprechende Pläne gehören ins Altpapier.“ Dies gelte auch für die Erwägungen der Stadtwerke Konstanz, sich am Bau eines Kohlekraftwerks zu beteiligen.

Mit rund 7,55 Mio. t/a entfallen mehr als 10% aller in Baden-Württemberg emittierten CO₂-Emissionen (2004 74,9 Mio. t CO₂/a) auf die fünf Kohleblöcke mit einer Kraftwerksleistung von 3977 MW des Mannheimer Großkraftwerks. Auf den nächsten Plätzen folgen die beiden Kohlekraftwerksblöcke der EnBW in Altbach (4,90 Mio. t CO₂/a bei einer Feuerungswärmeleistung von 1838 MW) bzw. die drei EnBW-Kohlekraftwerksblöcke am Standort Heilbronn (4,31 Mio. t CO₂/a bei einer Feuerungswärmeleistung von 2449 MW). Acht der in der Übersicht enthaltenen Kraftwerksblöcke mit einer Gesamtleistung von knapp 2000 MW stammen aus den frühen 60er

Jahren des letzten Jahrhunderts. Ohne Wärmeauskopplung kommen Anlagen aus dieser Ära in der Regel auf einen Wirkungsgrad, der kaum höher als 35% liegt.

Beim Ersatz dieser Blöcke, der altersbedingt Zug um Zug wohl in den kommenden Jahren anstehen wird, gilt es nach Auffassung von Lehmann Lösungen zu finden, mit denen eine drastische Reduzierung der CO₂-Emissionen gewährleistet ist. Trotz höherer Wirkungsgrade seien modernere Kohlekraftwerke aber keine Lösung, da bereits weitaus fortschrittlichere Technologien zur Verfügung stünden, wie etwa Erneuerbare Energien und Gaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK): „Kohlekraftwerke sind heutzutage einfach keine Option mehr und absolut indiskutabel.“

Besonders wünschenswert sei jedoch der Ausbau von Kapazitäten der regionalen Energieversorger, um die Kohlekraftwerke zu ersetzen. In erster Linie müssten verstärkt regenerative Energieträger genutzt werden, wie etwa die in der Bodenseeregion stark unterrepräsentierte Windenergie. Hier müssten mehr geeignete Standorte ausgewiesen werden, wie Lehmann bereits anlässlich des restriktiven Entwurfs für den Teilregionalplan Windenergie 2007 des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee gefordert hatte. In zweiter Linie sollten die regionalen Energieversorger stärker als in der Vergangenheit auf den Einsatz moderner Blockheizkraftwerke mit Fernwärmenutzung setzen.

Beides sei ein Beitrag zu einer höheren Versorgungssicherheit und biete durch die dezentrale Versorgungsstruktur auch Schutz vor einem Missbrauch der monopolartigen Machtstellung der vier großen Energiekonzerne. Zudem werde dadurch die regionale Wirtschaftskraft gefördert – das Know-How zum Bau entsprechender Anlagen für die Stadtwerke Konstanz sei in der Region vorhanden. „Die technologische Leistungsfähigkeit der Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien in unserer Region sollte auch von unseren regionalen Energieversorgern genutzt werden, indem diese als Auftraggeber in Erscheinung treten“, so Lehmann.